

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land

Abgabe täglich abends mit Auschluss der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belageexemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gelege, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Photographie 25 Pf. Im Bekameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle jolliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher anzugeben.

(Thurner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonntag den 27. November 1910.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Wartmann in Thorn

Zulassungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt, unnerlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Schließt die Reihen!

Unter dieser Überschrift schreibt die „Parole“, das Blatt des deutschen Kriegerbundes:
Ist dieser Ruf nötig? Jawohl, bitter not! Denn in unserm lieben Volke und Vaterlande machen sich schroffe Gegensätze bemerkbar. Sie deutsches Vaterland und Königtum! Sie Zukunftssaat! — Sie deutsche Eigenart! Sie verschwommenes Weltbürgertum! — Sie Schutz den nationalen Errungenschaften! Sie Zerkürung der Grundlagen der deutschen Macht! — Das sind die Pole, zwischen denen sich das Ringen abspielt. Durch eine nichtswürdige Hege- und Wühlarbeit ist weiten Kreisen unseres Volkes Kopf und Herz verdreht, ist erreicht worden, daß Hunderttausende, ja Millionen sonst waderer deutscher Männer und Frauen großend sich abgewendet haben und ruhig zusehen, wie aus dem stolzen Bau des Reiches ein Stein nach dem andern gebrochen wird. Fast scheint es so, als gehöre das Nörgeln, Schlechtmachen, Einreisen zum guten Ton. Mächtig emporgestiegen ist die rote Flut und droht, alles zu verschlingen, was sich ihr entgegenstemmt. Ein Wahlkreis nach dem andern ist bei den Reichstagswahlen den „Genossen“ zugefallen, und etliche Hundert neuer Sitze haben sie in den verschiedenen Gemeinden erobert. Das Vaterland ist in Gefahr! Schließt die Reihen!

An wen ergeht der Ruf? An alle, die noch deutsch denken, fühlen und handeln können und noch eine deutsche Faust und ein deutsches Herz haben oder zu haben glauben. Vor allen richtet er sich an Euch, Kameraden! Ihr, die Ihr wohnt in Nord und Süd, in Ost und West, vom Rhein bis zur Memel, von den Alpen bis zur Nordsee und dem baltischen Strande, sollt ihr hören und in die Tat umsetzen. Ihr alten Kameraden, die Ihr eintr vor vierzig Jahren auf Frankreichs Schlacht- und Siegesfeldern ein deutsches Reich, eine deutsche Einheit erkämpft habt, schließt die Reihen! Soll's verloren werden, was heiß erstritten ward, was mit Blut und Leben teuer erkauft ward? Sollen die Brüder umsonst ihr Blut gegeben haben? Und soll nun nichts mehr nachklingen von dem Frühlingsturm der herrlichen Begeisterung, die jenen glänzenden Tagen Deutschlands im 19. Jahrhundert das Gepräge und die Schwungradkraft gab? O wie klein erscheint unsere Zeit im Lichte jener einzig schönen Zeit! Und Ihr jungen Kameraden, die Ihr gleich den alten Eueren Könige Treue gelobt habt, die Ihr wie jene versprochen habt, die Kriegervereine zur Pflegetätte echter Liebe zu Thron und Vaterland, zum Hort treuer Kameradschaftlichkeit zu machen, an Euch ergeht ebenso dringlich der Ruf: Schließt die Reihen! Und auch die jüngsten Glieder sollen es hören, die eben des Königs Rod ausgegogen haben. Kommet in die Kriegervereine, die Pflegestätten der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland, reißt Euch mit den Älteren und Alten fest die Hände zum Schutze gegen die verzehrende feindliche Flut!

Auch Euch, Kameradinnen in allen Häusern, wo rechte Krieger wohnen, gilt der Mahnruf: Schließt die Reihen! helft den Männern weit gefehlt! Weibliche Kraft wirkt im stillen, aber deswegen ebenso stark und nachhaltig. Euch sind die Kinder, Deutschlands Zukunft und Zukunft, anvertraut, damit Ihr Pflichten zu rechten braven Deutschen Pflichten in sie hinein echt deutsche Zucht und Hastigkeit, Treue, Gewissenhaftigkeit, deutschen Glauben, deutsche Bescheidenheit, deutschen Geist der Zerkürung und Lüge und baut um Eure Kinder einen festen Wall, an dem die Ein echter Deutscher sich die Köpfe einrennen! Seht für deutsche Art.
Ja, alle, die es angeht: Alte und junge Kameraden, Männer, Frauen, Jünglinge: Schließt die Reihen! Holt die Absetzenden

heran, damit sie mitstreiten! Schämt Euch nicht Eures deutschen Volkes und Vaterlandes! Unter keinen Umständen unterstützt die dem deutschen Wesen feindliche, das Deutsche bekämpfende Literatur aller Art! Hinaus aus Euern Häusern mit den Hege-, Schmier- und Schundblättern und -Büchern! Lebt vielmehr die Kriegervereinspresse und die treu zum Vaterlande haltenden Blätter. Ist's nicht ein Jammer, daß diese oft darben müssen trotz ihrer Gebiegenheit, während die vaterlandsfeindlichen Zeitungen zu Millionen gelesen und verbreitet werden? Kurzum in Beruf und Haus, in guten und bösen Tagen in Gefahr und Not — seid deutsch, bleibt deutsch! Steht fest zusammen in Liebe und Treue und wanket nicht! Das Vaterland in Gefahr! Darum schließt die Reihen!

Die brasilianische Glottenrebellion.

Jetzt liegen genaue Nachrichten aus Brasilien vor über Ereignisse, die man kaum für möglich halten sollte, wäre nicht ähnliches schon zurzeit der russischen Revolution vorgekommen. Ein Kommentar zu den Meldungen ist überflüssig; sie sprechen für sich selbst. Am ausführlichsten ist folgendes vom Donnerstag datiertes Telegramm der Agence Havas aus Rio de Janeiro: Die Meuterei auf den Kriegsschiffen ist in dem Augenblicke ausgebrochen, als der Kommandant des „Minas Geraes“ von einem Diner auf dem französischen Kreuzer „Duguay Tromin“ an Bord seines Schiffes zurückkehrte. Der Kommandant, zwei Offiziere und einige Matrosen, die Widerstand leisteten, wurden unter dem Rufe „Hoch die Freiheit!“ ermordet, andere Offiziere wurden schwer verwundet. Die Revolte brach gleichzeitig auch auf dem „Sao Paulo“ und dem „Bahia“ aus. Alle Offiziere wurden an Land gesetzt und ein Matrose Joao Candido übernahm das Kommando des Geschwaders, das reichlich mit Munition und Lebensmitteln versehen war; Kohlen wurden aus Privatniederlagen und aus der für den französischen Postdampfer bestimmten Niederlage requiriert. Die Meuterer teilten sofort dem Präsidenten Hermes da Fonseca durch Funkenspruch ihre Forderungen mit: Abschaffung der körperlichen Züchtigung, Erhöhung des Soldes, Verminderung der Arbeit, mit der die Matrosen überlastet seien, weil die Besatzung der Schiffe unvollständig seien. Sollten ihre Forderungen abgewiesen werden, würden sie die Stadt und die übrigen Schiffe beschließen. Die Regierung antwortete hierauf nicht und bald begann ziemlich mähtiges und zuweilen aussehendes Geschützfeuer, das die ganze Nacht andauerte und die Bevölkerung in Schrecken versetzte. Am Morgen sah man die Schiffe mit roten Flaggen in der Bucht liegen. Treugebliebene Torpedobootzerförer gingen in der Bucht vor Anker für den Fall, daß sie Befehl erhielten, auf die Meuterer zu schießen. Um 7 Uhr früh passierten „Minas Geraes“, „Sao Paulo“, „Bahia“, und „Floriano“ die Barre und gaben Feuer auf die Festung, die aber nicht anwortete. Die meuternden Schiffe manövierten außerhalb der Bucht in vollständiger Ordnung, wendeten dann und kehrten in die Bucht zurück. Sie nahmen gegenüber der Stadt Stellung und gaben nach verschiedenen Richtungen Geschützfeuer ab. Ein kleines Geschöß traf ein Haus in der Mitte der Stadt, eine Frau und zwei Kinder wurden dabei getötet. Während des Tages wurde das Feuer besonders auf das Marinearsenal gerichtet. Um 1 Uhr nachmittags begab sich der Deputierte Carvalho an Bord des „Sao Paulo“, um mit den Meuterern zu verhandeln. Sobald Carvalho wieder an Land zurückgekehrt war, begab er sich in die Deputiertenkammer, die zu einer Sitzung versammelt war, und erstattete ihr Bericht über seine Verhandlungen. Die gesamte Kammer sagte der Regierung ihre Unterstützung zu. Im Senat gab Ruy Barbosa im Namen der Opposition ebenfalls Erklärungen zugunsten der Regierung ab. Carvalho begab sich nun wieder an Bord des „Sao Paulo“ und überreichte den Meute-

ren die Aufforderung, sich zu ergeben. Die Meuterer gaben darauf ihre Ansicht kund, sich nicht eher zu ergeben, als bis der Kongreß allgemeine Amnestie beschlossen habe, und zogen sich aus dem Feuerbereich der Torpedobootzerförer zurück. — Die Meuterei steht in keiner Beziehung zur Politik. — Der englische Gesandte hat gegen die Absicht, die Panzerschiffe mit Torpedos zu beschließen, Widerspruch erhoben, weil sich englische Staatsangehörige an Bord befänden. — Ein augenblicklich in Montevideo liegendes englisches Geschwader hat Befehl erhalten, sich nach Rio de Janeiro zu begeben. Der hier liegende portugiesische Kreuzer „Adamastor“ hat seine Abreise verschoben. — Wie die Blätter melden, ist Präsident Hermes da Fonseca geneigt, den Amnestieerlaß zu unterzeichnen, sobald er vom Kongreß angenommen sein wird. Vom „Minas Geraes“ wurde dem Präsidenten durch Funkenspruch mitgeteilt, die Meuterer erwarteten mit Vertrauen die Entscheidung der Regierung.

Weitere Telegramme aus Rio de Janeiro melden: Die aufrührerischen Schiffe, die sich die Nacht zum Donnerstag über auf freiem Meer aufhielten, sind in den Hafen zurückgekehrt. Ein Funkentelegramm des Matrosen Joao Candido vom „Minas Geraes“, des Führers der Bewegung, wurde von der Funkenstation in der Stadt aufgefangen. Darin wird „Sao Paulo“ empfohlen, sich ruhig zu verhalten und nicht ohne Befehle vom „Minas Geraes“ mit den Geschützen zu feuern. — Der Verkehr in der Stadt ist normal, der Mittwoch verursachte Schäden unbedeutend. Nach einem in Paris eingegangenen Telegramm aus Rio de Janeiro haben alle Truppen der brasilianischen Armee sowie die gesamte Polizeimannschaft Befehl erhalten, sich in den Kasernen marschbereit zu halten. Die Artillerieregimenter sind beordert worden, auf das erste Signal die die Stadt umgebenden Anhöhen mit Geschützen zu besetzen. Die Bevölkerung hegt volles Vertrauen zu dem tatkräftigen Vorgehen der Regierung. Matrosen vom Panzer „Minas Geraes“ brachten die von zahlreichen Kugeln durchbohrten Leichen des Schiffskommandanten und dreier Offiziere an Land, ohne die Aufmerksamkeit der Wachtposten zu erregen; sie kehrten unbehindert an Bord des Schiffes zurück. — In der Deputiertenkammer machte sich am Donnerstag bei der noch immer nicht beendeten Debatte gegen den Amnestie-Entwurf eine starke Opposition geltend. Gegen Abend schien das Geschwader sich von neuem in Bewegung setzen zu wollen. Um 7 Uhr 30 Minuten beschloß der „Minas Geraes“ ein treu gebliebenes Kanonenboot. — Die Kammer hat die Amnestie der Meuterer beschlossen. Ihre Forderungen, die körperliche Züchtigung der Schiffe zu erhöhen, wurden bewilligt. Die Meuterer haben sich unterworfen; die Ordnung ist wieder hergestellt.

Der brasilianische Geschäftsträger in Paris erhielt eine Depesche, in welcher es u. a. heißt, daß der Führer der meuternden Marine-truppen ein Neger aus Bahia sei. — Nach einem weiteren von Donnerstag Abend datierten Telegramm erhielt der Präsident Hermes da Fonseca folgendes Telegramm von den meuternden Seeleuten: Indem wir die Tat bedauern, die wir zu unserer Verteidigung aus Liebe zur Ordnung, Gerechtigkeit und Freiheit begangen haben, legen wir die Waffen nieder und vertrauen darauf, daß uns der Nationalkongreß Amnestie gewähren und die körperlichen Züchtigungen dem Gesetze gemäß abschaffen wird. Der Borddienst muß mittels einer Vermehrung des Personals versehen werden, ohne daß wir geopfert werden. Wir bleiben Eurer Exzellenz vertrauensvoll gehorhsamst

Politische Tageschau.

Auftreten der Maul- und Klauenseuche in Dänemark.

Infolge Konstatierung von Maul- und Klauenseuche auf einem Bauernhofe nahe Slagelse verbot das Landwirtschaftsministerium Freitag die Ausfuhr von Kindern, Schafen, Ziegen und Schweinen lebend oder geschlachtet aus Seeland nach den übrigen Teilen Dänemarks und dem Auslande. Der ganze Viehbestand des betreffenden Bauernhofes wurde sofort geschlachtet.

Die Industrie und die Hege gegen die Reichsfinanzreform.

In der neuesten Nummer der „deutschen Industrie-Zeitung“, des Organs des Zentralverbandes deutscher Industrieller“, beschäftigte sich Steinmann-Bucher nochmals mit der Stellung der Industrie zur Hege gegen die Reichsfinanzreform. Er schreibt u. a.: „Die Industrie darf die Hege gegen die Reichsfinanzreform nicht mitmachen. Sie muß sich aber geradezu gegen diese Bewegung auflehnen, weil dieselbe heute nur noch parteitaktischen Zwecken dient. Nicht weil „gewisse Leute es für opportun halten, den Anschluß nicht zu verpassen“, wie die „Kölnische Zeitung“ sagt, also nicht etwa deswegen, weil die Industrie angeblich den Anschluß an den „schwarzblauen Block“ sucht, muß die Bewegung gegen die Reichsfinanzreform von der Industrie abgelehnt werden, sondern weil die linksliberale und demokratische Reichsfinanzreformpolitik notwendig dazu führen muß, die populären Besitzsteuern auch als Grundlage der Reichsfinanzen zu stipulieren, während die indirekten Steuern in derselben Laktik keinen Raum mehr haben und in Vergessenheit geraten. Die Industrie ist einfach gezwungen, gegen diese Politik Stellung zu nehmen, möge sie von dieser oder jener Partei betrieben werden; denn die rein sachliche Erwägung führt notwendig zu dem Schluß, daß weder die Industrie in der Lage ist, auch für die Bedürfnisse des Reiches durch Besitzsteuern aufzukommen, noch die Finanzen des Reiches bei dem stets wachsenden Bedarf auf diesem Wege geordnet werden können.“

Fortschrittlere und Sozialdemokraten im Kreise Labiau-Wehlau.

Der Wahlkampf im Kreise Labiau-Wehlau wird mit großer Schärfe geführt. Die Konservative sind mit einem Eifer tätig, der volle Anerkennung verdient und der hoffentlich den Sieg herbeiführen wird. Die Agitation der Fortschrittler spottet aller Beschreibung und erinnert an die genügend bekannten Vorgänge in Syd-Dyckto bei der letzten Reichstagswahl dort. Der „Vorwärts“ schreibt, daß in dem Kreise Labiau-Wehlau von den Liberalen mit dem Gelde des Hanjabundes eine Wahlagitation nach amerikanischem Stile getrieben werde, die jedem politischen Anstande in Gesicht schlage.

Wieder eine Absage an den Hanjabund.

Von einem größeren industriellen Werke der Maschinenbranche in Norddeutschland hat der Hanjabund folgendes, vom 15. d. Mts. datierten Brief erhalten: „Zum zweiten Male erhalten wir von Ihnen Ihr Rundschreiben vom Oktober dieses Jahres mit einem illustrierten Vergleich, der aber in so gehässiger Form gekleidet ist, daß wir einmal aus diesem Grunde den Beitritt zum Hanjabund ablehnen müssen, zum andern aber auch deshalb, weil der Hanjabund nicht, wie er es tun müßte und wie er es unseres Wissens zuerst auch versprochen hatte, über den Parteien steht. Sollten wir uns irren, dann wäre es uns lieb, wenn Sie uns von dem Gegenteil überzeugen können. Allerdings müssen wir bekennen,

Bücherschau.

Der soeben erschienene illustrierte Weihnachts Almanach der G. Grote'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin enthält die Anzeigen der Neuererscheinungen des Jahres, begleitet von zahlreichen Portraits der Autoren...

Seefern, Unter der Kaiserbandarte. Mit vielen eigenen Aufnahmen des Verfassers. Preis 2 Mk., eleg. geb. 2,60 Mk. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher in Leipzig. — Es ist noch in Erinnerung...

Der Nutzen des Lebens von Sir John Lubbock ist soeben im Verlage von Hermann Beyer, Leipzig zum Preise von 1,75 Mk. erschienen. Es ist ein Buch für alle...

Humoristisches.

(Der Schlaue Willi.) Mutter: „Ander, ich bin entsetzt! Ihr habt mir alle beide versprochen, daß ihr eure Apfelsine nicht vor Tisch essen wolket.“

Gedankensplitter.

Nicht hoffe, wer des Drachens Zähne sät. Erfreuliches zu ernten! Jede Untat trägt ihren eigenen Nachbarengel schon, die böse Hoffnung, unter ihrem Herzen.

aufzubringen sein aus dem Vermögen des Vereins, durch Beitritt des Bürgervereins, des Hausbesitzervereins, des Kunstvereins, der Stadt, der Handelskammer und auch der am Wettbewerb beteiligten Geschäftsinhaber...

Sozialplauderei.

Unsere Stadtväter kamen in dieser Woche zweimal zusammen. Am Dienstag war es eine ganz kurze Sitzung. Magistrat und Stadtverordnete hatten gemeinschaftlich einen Provinziallandtagsabgeordneten anstelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Kersten zu wählen...

nete. Zu den Vereinsoberfassungen und Vorträgen kamen noch Künstlerkonzert und Theater, das wieder eine Operetten-Novität, „Eigenerliebe“ von Behar, herausbrachte.

In ähnlicher vergiftender Weise wirkt auf politischen Gebiete der „demokratische Geist“, der jetzt durch alle Länder zieht, wie eine physische Epidemie. Auf die revolutionären Vorgänge in Spanien und auf die Revolution in Portugal, also in Ländern mit parlamentarischem Regime, sind jetzt Revolutionen in Mexiko und Brasilien gefolgt.

Die Wetterpropheten, die einen strengen Winter prophezeien, scheinen recht zu haben, denn in Mitteleuropa ist schon verhältnismäßig viel Schnee gefallen und auch bei uns im Osten dauert der Frost in den Straßen eisige Kälte herauf.

Saisonverkauf garnierter u. ungarierter Hüte zu jedem annehmbaren Preise. D. Henoch Nachf., Markt 12.

1 Meter-Schwellen zu kaufen. Angebote mit Preisangaben erbetet. Oellermann, Grantschen. Grundstücksbesitzer! Offene Stellen für Hotelwirtsin, Kochmamsell, Stützen...

Das Bankgesetz ist, indem 2 Saffon- oder Inventurausschüsse, die je 14 Tage dauern können, zu bestimmter Zeit stattfinden dürfen. Hierauf erläßt Herr Minister Bericht über die Tätigkeit des Provinzialverbandes kaufmännischer und Detaillistenvereine...

Herrmann Seelig,

Breitenstraße 33.

Mode-Basar,

Fernsprecher 65.

Eröffnung des diesjährigen großen

Weihnachts-Verkaufes

in allen Abteilungen des gesamten Warenlagers.

Aus der reichen Fülle der vielseitigen **Weihnachts-Angebote** empfehle ganz besonders:

Wollene Kleiderstoffe.

Ein Posten Sorma, praktischer, wolliger Hauskleiderstoff, kariert und gestreift, doppeltbreit, jetzt per Meter 45 Pfg.

Ein Posten Homespun, festes, haltbares Gewebe, in 10 verschiedenen Melangen, ganz besonders vortheilhaft, doppeltbreit jetzt per Meter 60 Pfg.

Ein Posten Zibeline und Zibelinetuch, in 20 effektvollen schönen Tuchfarben jetzt per Meter 85 und 75 Pfg.

Crêpe uni, Crêpe broché und Satin à la reine in 20 entzückenden Tuchfarben, reine Wolle, vollgriffig jetzt per Meter 1.50, 1.25, 90 und 85 Pfg.

Ein Posten Chevron, Cheviot, Armure, Cachemir und andere moderne fließende weiche Gewebe in sämtlichen modernen Farben, wie auch schwarz und weiß, welche sich besonders für Einsegnungskleider eignen, ausschließlich erstklassige, streng solide, reinwollene Qualitäten jetzt per Meter 1.95, 1.50, 1.35, 1.20 und 1.00 Mk.

Kostümmstoffe, engl. Charakters und original engl. Stoffe, wie auch dunkelblau und schwarz, in unübertroffenen, herrlichen Qualitäten, 120 und 130 cm breit jetzt per Meter 4.50, 3.50, 2.50 und 1.50 Mk.

:: :: fast um die Hälfte herabgesetzt. :: ::

Seidenstoffe für Kleider und Blusen.

Das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk ist ein

seidenes Kleid,

und bitte ich sehr, nachstehender Offerte die größte Beachtung zu schenken.

Helvetia-Seide, Alleinverkauf für Thurn und Ameggen, vollkommenes, fließendes, rein seidenes Gewebe, in 20 verschiedenen Farben am Lager, Ertrag für Crêpe de Chine, geeignet für Blusen, Straßen- und Gesellschaftstoiletten, unter Garantie für gutes Tragen, nur 1.45 Mk. p. Meter.

Gestreifte, reinseidene Blusenstoffe, auf dunklem und hellem Fond, zu dem Spottpreise, soweit Vorrat 1.25 und 90 Pfg. per Meter.

Große Posten von schwarzen und koulourten reinseidenen Messalines, Liberty, Merveilleux, Aremuse, Boile-Ninon und sonstigen modernen Bindungen, infolge großer persönlicher Massen-Einkäufe zu besonders billigen Preisen, jetzt 4.50, 3.75, 2.95, 2.75, 2.25, 1.75 und 1.50 per Meter.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Auf die noch großen **Damen- und Kinder-Konfektion**, und Vorräte in :: :: ::, sind **englische Paletots, Alter, schwarze Eskimo, Velour du Nord- und Seidenplüsch-Paletots, Pelz-Paletots** jeglicher Art, Abendmäntel, Kostüme, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, **Kostümröcke, garnierte französische Kleider, Straßen-, Abend- und Balltoiletten, Kinder- und Badfischkleider, Baby-, Kinder- und Badfisch-Paletots, Blusen in Wolle, Seide, Sammet und Boile-Ninon** erlaubt sich die Firma ganz besonders aufmerksam zu machen.

Sämtliche konfektionierte Artikel sind, soweit Vorrat, zumteil bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.

Leinen und Wäsche.

Damen-Taghemden, kräftiges Hemdentuch, mit Languetten besetzt, Stück 1.50 Mk.

Damen-Taghemden, aus Renforcé, mit breitem Stückeri-Volant und à jour Säumen Stück 1.95 Mk.

Damen-Taghemden, aus prima Renforcé, mit breitem Stückeri-Ein- und Ansaß jetzt Stück 2.50 Mk.

Damen-Beinkleider, aus Renforcé, mit breitem Stückeri-Volant, Anleform 2.50 und 1.95 Mk.

Damen-Nachthemden, aus Renforcé, mit viereckigem Ausschnitt, Stückeri-Ein- u. Ansaß, Stück 4.65 u. 3.90 Mk.

Damen-Taghemden, aus feinem Batist, mit reicher Valenciennes-Spizzen-Garnitur und Bandedurchzug, hierzu passende Beinkleider Garnitur 6.50 Mk.

Grosse Posten Handtücher

zu ganz besonders billigen Preisen.

Rüchenhandtücher, Gerstentorn, mit roter Kante, 48x100 per Duzend 3.75 Mk.

Jacquard-Gesichtshandtücher, 50x110 per Duzend 6.50 Mk.

Extra-Haustuch, Spezialmarke der Firma, für Bett- und Leibwäsche von 20 Meter 8.75 Mk., in halben Stücken von 10 Meter 4.50 Mk.

Zierschürzen, Teeschürzen mit Trägern, weiß, reich ge- stift, weiße Hauschürzen mit Trägern, Servierchürzen und Wirtschaftschürzen, Niederform aus gutem Stoff jetzt 2.10, 1.85, 1.35, 1.20, 95, 75 und 50 Pfg.

Große Posten Unterröcke in Flanell, Tuch und Seide, reinseidene Tassetröcke mit hohem plissiertem Volant und Untertritt in schwarz und 6 modernen Farben jetzt 9.50 Mk.

Elegante Tuchunterröcke mit hohem Sammetvolant und breitem Alpakastoff, jetzt 6.00, 4.50 u. 3.50 Mk.

Pelzkolliers, Pelzshawls, Pelzkrawatten,

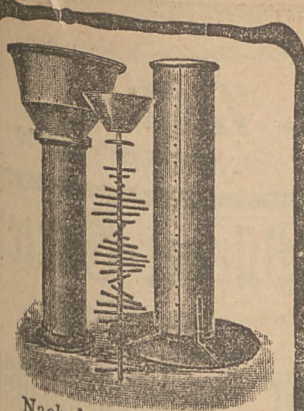
Taschenmuffen und Pelz-Kindergarnitur,

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in reicher Auswahl, werden, um damit zu räumen, billig verkauft.

Reste und Coupons von Woll- und Seidenstoffen zu ganz besonders billigen Preisen.

Sämtliche Weihnachtskleider von 3 Mark aufwärts werden in eleganten Kartons ohne Berechnung verpackt.

Herrmann Seelig, Mode-Basar.



Nachahmung verboten.
D. R. P. angemeldet.

Zug halten

ist die Forderung beim Kauf eines Funkenfängers für Lokomobile. Diese erfüllt unsere Konstruktion bei sachgemäsem Einbau;

ein Handgriff

genügt, den Funkenfänger aus dem Schornstein zu entfernen, daher leichte Reinigung möglich. Beschreibungen werden geliefert und Instruktionen erteilt.

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik,
Danzig b.

Bühler

beim D. R. Patentamt, in Oesterreich und Schweiz eingetragen. Wer keine Heilung findet gegen Gicht, Reissen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus, kann Hilfe finden durch Bühler's selbst erprobtes, 1000fach erprobtes Naturmittel und in wenigen Tagen vollständige Beseitigung von seinen quälenden Schmerzen.

Unentgeltliche Auskunft erteilt J. Bühler, Werkführer, Urach Wtbg.



jugendlos Engel (Biel), D. R. Pat. in allen Teilen stets vorräthig, meist Gold gestempelt, Paare von 12-60 Mk., goldplatt. u. 4 Mark an. Gravirung unjournl.

Louis Joseph,
Waren- und Goldwarenlager,
Thorn, Seglerstr. 28.
Bitte nicht irren! Achten Sie genau auf Firma!

Frauen

bei Störungen schon alles andere erprobend, bringt mein ärztlich bewährtes Mittel sichere in den hartnäckigsten Fällen. Unschädlich, garantiert! Preis 3,40 Mk. Nachnahme. Symplicisches Versandhaus Wagner, Frau 428, Blumenhaffstr. 99

Passendstes Weihnachts-Präsent!

Gemüse- u. Obstkonserven, des königlichen Hoflieferanten Gustav Brenke, Gerwisch. Aufträge nimmt entgegen der Generalvertreter Carl Stange, Magdeburg.

Maushalt-Maschinen

HERMANN KLARSEN Art in PRENZLAU H 119



Prachtkatalog

400 Seiten stark umsonst u. portofrei

Kunsthonig

verschiedenen Bedingungen, empfiehlt Dr. Wilhelm Herzfeld, Thorn-Moder.

D. Sternberg,

Breitestraße 36.

Breitestraße 36.

Handarbeiten.

Vorzugspreise von Sonntag den 27. November bis Mittwoch den 30. November.

Vorgezeichnet.		Fertig gestickt.	
Frühstücksbeutel	von 12 Pfg. an.	Frühstücksbeutel	von 58 Pfg. an.
Brotbeutel	von 28 Pfg. an.	Brotbeutel	von 88 Pfg. an.
Klammerbeutel	von 32 Pfg. an.	Marktkorbdecke	von 58 Pfg. an.
Lampenputztasche	von 38 Pfg. an.	Lopflappentasche	von 58 Pfg. an.
Lopflappentasche	von 30 Pfg. an.	Lampenputztasche	von 58 Pfg. an.
Klammerhürzen	von 35 Pfg. an.	Bürstentasche	von 58 Pfg. an.
Schlaffissen	von 30 Pfg. an.	Zeitungsmappe	von 58 Pfg. an.
Riffenplatte, mod.	von 58 Pfg. an.	Klammerhürze	von 85 Pfg. an.
Riffenplatte mit Franze	von 95 Pfg. an.	Tabletdecke	von 45 Pfg. an.
Messer- u. Gabeltasche	von 95 Pfg. an.	Wäschtischgarnitur	von 85 Pfg. an.
Paradehandtuch für Stube und Küche	von 38 Pfg. an.	Riffenplatte	von 85 Pfg. an.
Marktkorbdecken	von 58 Pfg. an.	Paradehandtuch (Stube)	von 85 Pfg. an.
Bürstentasche, einteilig Filz	von 15 Pfg. an.	Paradehandtuch (Küche)	von 85 Pfg. an.
Bürstentasche, zweiteilig Filz	von 28 Pfg. an.	Rüchertischdecke	von 1,25 Mk. an.
Befenvorhang, garniert	jezt 95 Pfg.	Befenvorhang, garniert	von 2,50 Mk. an.
Befenvorhang, garniert	jezt 1,25 Mk.	Staubtuchtasche	von 85 Pfg. an.
usw.		usw.	

Ranevas-Schuhe in großer Ausmusterung, Kragen-, Manschetten- usw. -Rasten vorgezeichnet und fertig in allen Preislagen.

Gebrüder Tews, Möbelfabrik,

Brückenstr. 30/32. THORN. Fernsprecher 349,

Stets grosses Lager fertiger Wohnungs-Einrichtungen in allen Holz- und Stilarten.

Anfertigung nach besonderen Angaben. * Anfertigung von Laden- u. Kontoreinrichtungen. **Grosses Lager von Teppichen - Gardinen - Decken.**

Persil

das selbsttätige Waschmittel gibt blendend weisse Wäsche.

praktisch, billig, grösste Schonung Unschädlichkeit garantiert. Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda

Ostsee-Sanatorium ZOPPOT

für Nerven- und chronisch Kranke jeder Art, für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Zimmer mit Pension von M. 5.50 an. Prospekt frei. Besitzer und Leiter: Dr. med. K. Falts.

Raphael Wolff,

Seglerstraße 25. — Seglerstraße 25.

Glas, Porzellan, Spielwaren, Restaurationsartikel.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Das beste Mittel gegen Rheumatismus, Gicht und Ischias ist als äusseres Mittel bestens erprobt.

Rheuma

Tablet 1 Mk. ohne Porto bestellen an Rheuma-Versand, Berlin 48.

Koks

für Zentralheizungen, Heizöfen jeder Art, Trockenöfen und Darren, zur rauchlosen Fenerung von Dampfesseln, Lokomobilen und Dampfmaschinen sowie zum Betriebe von Kraftgas- (Dowsongas-) und Sauggasmotoren etc. hat abzugeben

Gaswerk Thorn.

Empfehle mich als **Klavierstimmer** und bitte um gütige Aufträge. Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt. **Ernst Patz, Klavierstimmer, Schuhmacherstr., Ecke Schillerstr.**

Drainröhren, poröse Wand-Platten 33x20x6,5 cm, **Balkonziegel, Lohziegel, Deckensteine, Fiberröhren** liefert sofort **Heinrich Lüttmann,** G. m. b. H., Waldstr. 49.

O. v. Szczypinski,

Pianoforte-Magazin, Thorn, Helligegeiststrasse 18, — gegründet 1834, — empfiehlt

Pianinos

aus erstklassigen Fabriken unter langjähriger Garantie bei billigster Preisberechnung u. äulantesten Zahlungsbedingungen. Vertreter der königlichen Hof-Pianofortefabriken: **C. Bechstein, Zeitter u. Winkelmann,** und der **Harmoniumfabr. Mannborg**

Adam's Präzisions-Uhren

Die Beste!

Reich illust. Kataloge über Wand- u. Taschenuhren Gold- u. Silberwaren, Ketten, Ringe, Brillanten etc. gratis!

Soliden Personen überall hin gegen bequemste Monats-Raten ohne Preisauflage! **Vertreter gesucht!** **Otto Jacob, sen.** Friedenstr. 6 Berlin 75 G.

Gummischuhe

werden unter Garantie nach **allerneuester Methode** befohl und repariert. **J. Krzyminski,** früher Marienstrasse, jetzt Schillerstr. 19, Laden.

Vollkommen Kostenlos sende ich jedem sofort eine kleine Probeflasche meines berühmten Rotweins „Alliance“. „Alliance“ ist ein ganz vorzügliches rotes Tafelwein, von dem die Flasche respektive das Liter nur circa 65 Pfennig kostet. **C. H. Waldow, Hofl., Hamburg 189.**

Frühe Fettheringe

treffen in regelmäßigen Zufuhren ein. Man verlange Offerten. **Franz Wildies, Herings-Import, Königsberg Nr.**

Ratten und Mäuse

werden am einfachsten und sichersten vertilgt durch **Rattenpest- u. Mäusetypuskulturen** ungefährlich für Menschen und Haustiere. Tausendfach erprobt. Rattenpest pro Fl. 1,50 Mk., Mäusetypus pro Röhren 0,50 Mk. Nachnahmeversand. **Serum-Institut Pfeiffer, Thorn, Telephon Nr. 468.**

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfohl. viel Aerzte u. Prof. grat. u. f. **H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstrasse 51/52.**

Erfinder!

Gute Ideen können zum Wohlstand führen bei sachgemäßer Ausnutzung. 570 Erfinderaufgaben für 30 Pfg. Auskunft kostenlos. **Patent-Ingenieur-Bureau Ebel & Schmidt, Posen, Gr. Berlinerstrasse 50.**

Meine Weihnachts-Ausstellung

am Sonntag nachmittag bitte ich gefl. beachten zu wollen.

Musikhaus W. Zielke,
Coppernikusstraße 22.

Viele Anfragen zufolge mache hiermit bekannt, daß mein **Stablissement Grünhof** auch im Winter geöffnet ist und empfehle meine stets gutgeheizten Restaurationslokale, Saal mit Bühne u. Auerkannt guter Kaffee und täglich verschiedene selbstgebackene Kuchen, Königsberger und Münchener Biere. Hochachtungsvoll **Stablissement Grünhof,** Besitzer **Otto Rogalla.**

Zur Gelellchaftszeit empfehle:
Lebende Portions-Schleie,
lebende Karpfen,
lebendfrischen Lachs und Zander,
Reh-Rücken,
Keulen,
Lasunen, Puten, Poularden,
fette Enten und Gänse,
Kaviar,

Kaffee-Maloffol 1/4 Pfund 6,00 Mark,
Beluga-Maloffol 1/4 Pfund 5,00 Mark,
Schipp-Maloffol 1/4 Pfund 4,00 Mark.
Beste Braunschweiger
Gemüse-Konserven und
Kompott-Früchte.
Otto Jacobowski,
Ellabethstraße 9.
Telephon 687. Telephon 687.

Cacao Pfd. 1,00 bis 2,40 Mk.
Chokoladenpulver
Pfd. 6,60 bis 1,20 Mk.
Blech-Chokolade, Pfd. 0,63 Mk.
empfehlen
Rose & Niklas,
Culmerstraße 26.

5 Paar junge Läuferhühner
zu verkaufen.
Modier, Hofgartenstraße 29.

Stellenangebote
Einen zuverlässigen, nüchternen
Inspektor
bei 700 Mark Gehalt sucht vom 1. 1. 11
Schulz, Walfen,
Nr. Strassburg Wpr.

Modell-Tischler
für dauernd sofort verlangt
Otto Unrau, Eisengießerei,
Briesen Westpr.

1 Lehrling,
der das Glaserhandwerk erlernen will,
kann sofort eintreten. Lohngehalt 20 Mk.
E. Kupisch, Neidenburg.

Gesucht werden:
Agenten, Kaufleute u. Wiederverkäufer,
nur strebsame Personen, für großartigen,
konturrenzlosen Massenartikel. Dauernde
Beschäft. Verdienst 32 Mk. pro Woche,
event. mehr. Angeb. unter P. M. 50
an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Buchhalterin,
Anfängerin, stellt sofort ein
F. Schmah,
Militär-Effetengeschäft, Friedrichstr. 10/12.
Für Haus- und Küchenmagazin eine
gewandte, mit der Branche vertraute

Berkaufverin,
der polnischen Sprache mächtig, per sofort
gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter
550 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Geduldige Mädchen bei hohem Gehalt,
für Thron und auswärts. Empfehle
Stützen, welche gut Kochen können,
auch Bandämme.

Frau Cecilie Katarzynski, gewerds-
mäßige Stellenvermittlerin, Teorn,
Nienhüdtischer Markt 18, 2.

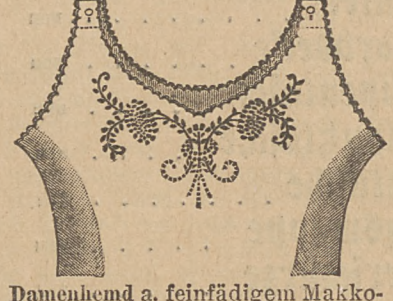
Geld u. Hypotheken

Bar Geld verleiht gegen Katen-
rückzahlung an jedermann reell und schnell,
die seit 6 Jahren bestehende
Firma **G. Brändler,** Berlin
SO. 193, Dranienstr. 165 a. Provo. erst bei
Auszahlung. Größter Umlauf seit Jahren.

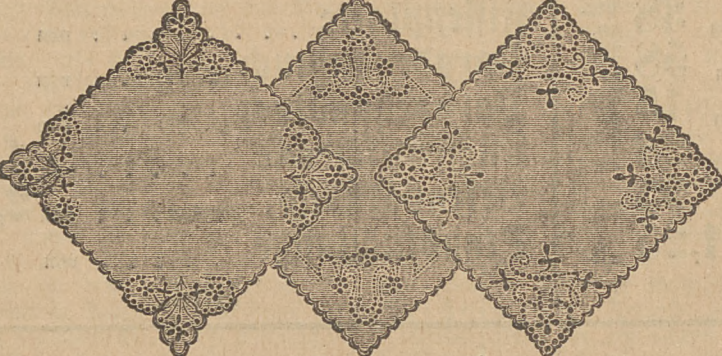
Nur
2
Tage!

Chlebowski's Madeira-Tage

Montag den 28. und Dienstag den 29. November



Damenhemd a. feinfädigem Makko-
tuch mit Languetten und reich im
Stoff mit Handstickerei versehen,
das Stück Mk. 3.35.



Reinleines Madeira-Taschentuch mit 1 Ecke gestickt, garantiert
echt Handstickerei, das Stück 50 Pfg., mit 4 Ecken,
das Stück Mk. 1.45.

Zum Verkauf gelangen an diesen beiden Tagen bei
wirklich ermässigten Preisen

Madeira-Artikel:

Damenwäsche, Taschentücher, Milieux, Eis-Servietten,
Überschlaglaken, Kissen etc., alles mit Handstickerei.
Aeltere Zeichnungen u. einzelne Stücke
bedeutend unterm Kostenpreis.

Diese Artikel sind an diesen Tagen in
meinem Geschäftslokale ausgelegt und mit
deutlicher Notierung der ermässigten
Preise versehen.

Leinenhaus
M. Chlebowski
Breitestr. 11, Ecke Brückenstr.

Gesundheitspflege!
Sanitätsrat **Dr. Michaelis** Blutreinigungst-Billen gegen Hartleibigkeit,
Verdaulichkeitsstörungen, Hautauswurf, Blutvergiftungen (Schlagfluß), Hämorrhoiden
usw. sind in tausenden Familien in Gebrauch und sind täglich lobende Anerkennungen.
Probepackchen 1,20 Mk., 3 Packchen für Jahresbedarf 3,20 Mk., bei Verei-
ndung portofrei. Dieses ärztlich empfohlene Hausmittel sollte in jeder Familie
vorhanden sein. Hauptvertriebsstelle: **Apotheke in Buchen im bad. Odenwald.**
Depot in Thorn: **Adler-Apotheke, Markt 4.**

Mein Regiment.

Jetzt endlich - so lange entbehrt gibt es
farbenprächtige Kunstblätter
und Karten, überaus packende Darstellungen der einzelnen
Regimenter und Bataillone nach Originalgemälden des be-
kannnten Militär- und Schlachtenmalers Anton Hoffmann,
München. Für alle, welche die Erinnerung an ihre Soldaten-
zeit festhalten möchten, überhaupt für alle Soldatenfreunde
ein Weihnachtsgeschenk.

Um diesen, mit der goldenen Medaille prämierten, herr-
lichen Bildern noch vor Weihnachten die denkbar weiteste
Verbreitung zu sichern, senden wir jedem, der uns 70 Pfg.
durch Postanweisung oder Briefmarken für Porto, Ver-
packung, Spesen einschickt, Folgendes

gratis:

- 1 Regimentsbild
 - 10 versch. Regiments-Künstlerpostkarten
 - 12 Kunstblätter in eleganter Mappe
- Alles dies kostenlos!

Letztere 12 Kunstblätter stellen Band I des soeben er-
schienenen Prachtwerkes „Heiteres aus dem Soldatenleben“
dar, in welchem eine Meisterhand frohliche Marschlieder und
liebliche Mädchengestalten mit entzückendem Humor auf's
Papier geworfen. Wer diese Gratis-Mappe, die eine Zierde
für jeden Salon bildet, erhält, der bestellt sicherlich nach
und empfiehlt sie überall!
Illustrierter Verlagskatalog wird kostenlos beigelegt.
Kunst- u. Verlags-Anstalt „Herros“ Berlin S. 26
Berlin 1907. Goldene Medaille. Allerhöchste Anerkennungen!
Vertreter, auch für Krieger-Vereine, überall gesucht.
Eventuell Alleinvertriebsrechte zu vergeben; erf. rührliche
Mittel: 20 Mark für je 10 Tausend Einwohner. Dauernder,
lohnender Nebenerwerb!

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend teile ich
hierdurch ergebenst mit, daß ich in dem Hause
Mellienstr. 82, gegenüber der Post,
eine Filiale
eröffnet habe.
Indem ich meiner werten Kundschaft für das mir bisher bewiesene
Wohlwollen bestens danke, bitte ich auch mein neues Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Paul Weber,
Drogeriebesitzer.

Ganz neues Unternehmen
In hiesiger Stadt, von allgemeinem Interesse für die gesamte Bürgerschaft,
gibt **Anstalt** eine von je 500 Mark aus. Größte Rentabilität aufgrund der
gemachten Erfahrungen garantiert.
Geht. Angebote nur erst für und schnellentschlossener Reflektanten unter
„Neues Unternehmen“ an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeien.

Billig! Billig!
Räumungs-Verkauf.
Wegen Überfüllung meines Lagers verkaufe ich von heute ab
jämtl. Schuhwaren, sowie Stiefeln
zu sehr billigen Preisen.
Damen-Gummischuhe v. 1.50, Herren-Gummischuhe v. 2.00 an.
Große Auswahl in warmen Schuhen u. Pantoffeln.
H. Penner, Gerberstr. 29,
gegenüber dem Café Kaisertrone.
Reparaturen sowie Bestellung nach Maß sauber u. billig.

Deutscher Kaiser.
Mein Saal
ist noch für Kaisers Geburtstag
zu vergeben.
Der Wirt.
Stickerin wünscht Beschäftigung.
Friedrichstraße 17.

Bürger-Garten.

Jeden Sonntag,
von 5 Uhr nachmittags ab:
Gr. Familienkränzchen.
Für Vereins- und Privatgesellschaften
halte meine renovierten Lokalitäten bestens
empfohlen.

Um zahlreichen Besuch bittet
Emil Weitzmann
„Preussischer Hof“
Culmer Chauffee.
Jeden Sonntag,
von 5 Uhr ab:

Tanz-Kränzchen,
wozu ergebenst einladet
M. Jacobowski.

Bahnhofs-Wirtschaft
Thorn-Modier
bringt seine gut geheizten Räume in
empfehlender Erinnerung.
T a g l i c h:

**Gute Tasse Kaffee mit eigenem
frischem Gebäk.**
Anfang von
fr. Münchener Löwenbräu,
Kunterheiner Lagerbier.
Um glütige Unterstützung bittet
H. Locke.

**Sinematographen-
Theater**
„Metropol“
Friedrichstr. 7.

- Program:**
vom 26. November bis 2. Dezember.
1. Mar als Anfänger in der Sinematographie, humor.
2. Des ewigen Meeres Raufen.
3. Georg von Friedland, hist. Drama.
4. Der Stelloretter, humor.
5. Rache Journal, aktuell.
6. Tomotini hat sich verliebt, humor.
7. Der zweite Schuß, spann. Drama.
8. Eine geheimnisvolle Entführung, Drama.
9. Du sollst Vater u. Mutter ehren, Drama.
10. Das Leben der Alpenjäger, Naturbild.
11. Tomotini sucht Geld, humor.
12. Aufreueckung des Lazarus.
13. Ein schönes Paar, humor.
14. Die tote Insel.
15. Grafin Ankerbaum, hist. Drama.
Conbilder:
16. Am Meer.
17. Wir Weiber.
18. Schiffers Heimkehr.
19. Hat er gegagt.
20. Kunststücker Karl Laube.
21. Santa-Ballade.
Änderungen des Programms vorbehalten.

Altstadt, Markt 35
bei
M. Fischer.

Wein-Gläser
in allen Formen,
Marke St. Louis, St. Lambert,
Baskara.
Gläser,
brosch u. farbige, neue Muster.
Römer
in vielen Farben, aparte
Neuheiten, von 3,50 Mark an.

Glassteler
und Kompott-Schalen,
gepreßt und geschliffen.
**Wein-, Wasser- u.
Nachtischkaraffen,**
weiß und farbige.

10 Wk. tägl. Verdienst durch häusliche
Schreibarbeiten und Vertretung.
Näheres Postfach 32, Duisburg.

**Dampfmächinen,
Modelle.**
Größte Auswahl!
Billigste Preise!
Gustav Meyer.

Suche eine gutegehende
Fleischerei
von sofort zu pachten.
Worner, Fleischermeister, Leibsch.
Freundl. mögl. Zim., part., sep. lang-
vom 1. 12. zu vermieten. Zu erfragen
Coppernikusstraße 35, 8.

Ehe-Schließungen, England.
rechtglütige in
Gefehauszug, Prospekt ac. 50 Pfg.
Brocks, London E. C. Drenterstraße 90.

Die Presse.

(Viertes Blatt).

Parteitag der westfälischen Konservativen

Zu Herford am 23. November 1910.
Zu einer für die konservative Sache in der Provinz Westfalen, wie auch für die nationale Politik der künftigen Tage in gleichem Maße bedeutungsvolle Kundgebung gestaltete sich der erste große Parteitag der westfälischen Konservativen im Schützenhof zu Herford.

Die Versammlung wurde vom Justizrat Dr. Klasing-Bielefeld geleitet, der sie mit herzlichen und zündenden Worten der Begrüßung und der berechtigten Genugtuung über den nach Tausenden zählenden Besuch eröffnete.

Der Parteitag der westfälischen Konservativen wurde vom Justizrat Dr. Klasing-Bielefeld geleitet, der sie mit herzlichen und zündenden Worten der Begrüßung und der berechtigten Genugtuung über den nach Tausenden zählenden Besuch eröffnete.

Der Parteitag der westfälischen Konservativen wurde vom Justizrat Dr. Klasing-Bielefeld geleitet, der sie mit herzlichen und zündenden Worten der Begrüßung und der berechtigten Genugtuung über den nach Tausenden zählenden Besuch eröffnete.

Der Parteitag der westfälischen Konservativen wurde vom Justizrat Dr. Klasing-Bielefeld geleitet, der sie mit herzlichen und zündenden Worten der Begrüßung und der berechtigten Genugtuung über den nach Tausenden zählenden Besuch eröffnete.

Der Parteitag der westfälischen Konservativen wurde vom Justizrat Dr. Klasing-Bielefeld geleitet, der sie mit herzlichen und zündenden Worten der Begrüßung und der berechtigten Genugtuung über den nach Tausenden zählenden Besuch eröffnete.

sozialdemokratischen Regime. Auch mit der Volksbildung und den Schuleinrichtungen, die dem Arbeiterstand in erster Linie zugute kommen, marschiert das „von Junkern und Pfaffen“ regierte reaktionäre Preußen an der Spitze der Zivilisation.

Nachdem der stürmische Beifall geendet hatte, der dieser bedeutungsvollen Rede folgte, trat, mit einer bei den ersten und zurückhaltenden Männern der Rede besonders bemerkenswerten Herzlichkeit begrüßt, der

Reichs- und Landtagsabg. von Heydebrand an das Rednerpult, um in großen Zügen ein Bild der politischen Lage und der Aufgaben der nächsten Zukunft zu entwerfen, wie sie sich ihm besonders für die Bewohner der Provinz Westfalen darstellte.

Rechtsanwalt Dr. Herr-Hamm schlug in seinem Schlusswort folgende Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde:

„Der heute zu mehreren Tausend versammelte Parteitag der Konservativen in Westfalen hält in der gegenwärtigen Lage das Zusammengehen aller staatsferhaltenden Parteien gegen die revolutionäre Sozialdemokratie und deren Helfershelfer für dringend geboten.“

So hat der Parteitag der westfälischen Konservativen einen vollen, sicherlich nachhaltigen Erfolg gebracht. Nicht tönendes Siegesgeschmetter kam zum Ausdruck, nicht Abweigerung gegen die, die ernstlich mitarbeiten wollen zum Wohle des Vaterlandes.

„Die Kunst der Liebenswürdigkeit.“
Von Eugen Solani.
Liebenswürdigkeit ist eine Kunst, die jeder sich aneignen sollte, so weit wie Mann. Sie gehört keineswegs zu den brotlosen Künsten, denn die wirkliche, echte Liebenswürdigkeit erobert uns die Zuneigung der Menschen, ohne welche wir selbst bei den tüchtigsten Leistungen nichts erreichen werden.

möglich ohne das System der Sparsamkeit, zu dem sich unsere Reichsregierung erfreulicherweise entschlossen hat, wie denn an der Spitze unserer Regierung jetzt eine solide, ernste Arbeit obwalte, auch auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, frei von Schein, Affekten und Effekten.

Justizrat Dr. Klasing gab dem Dank der Versammlung für die beiden großen Redner beider Ausdrück. In der Debatte sprach Herr Detring-Herford den Führern im Reichstage den Dank für die treue Arbeit der Reichsfinanzreform aus.

Rechtsanwalt Dr. Herr-Hamm schlug in seinem Schlusswort folgende Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde:

„Der heute zu mehreren Tausend versammelte Parteitag der Konservativen in Westfalen hält in der gegenwärtigen Lage das Zusammengehen aller staatsferhaltenden Parteien gegen die revolutionäre Sozialdemokratie und deren Helfershelfer für dringend geboten.“

So hat der Parteitag der westfälischen Konservativen einen vollen, sicherlich nachhaltigen Erfolg gebracht. Nicht tönendes Siegesgeschmetter kam zum Ausdruck, nicht Abweigerung gegen die, die ernstlich mitarbeiten wollen zum Wohle des Vaterlandes.

„Die Kunst der Liebenswürdigkeit.“
Von Eugen Solani.
Liebenswürdigkeit ist eine Kunst, die jeder sich aneignen sollte, so weit wie Mann. Sie gehört keineswegs zu den brotlosen Künsten, denn die wirkliche, echte Liebenswürdigkeit erobert uns die Zuneigung der Menschen, ohne welche wir selbst bei den tüchtigsten Leistungen nichts erreichen werden.

„Die Kunst der Liebenswürdigkeit.“
Von Eugen Solani.
Liebenswürdigkeit ist eine Kunst, die jeder sich aneignen sollte, so weit wie Mann. Sie gehört keineswegs zu den brotlosen Künsten, denn die wirkliche, echte Liebenswürdigkeit erobert uns die Zuneigung der Menschen, ohne welche wir selbst bei den tüchtigsten Leistungen nichts erreichen werden.

Daraus ergibt sich schon, daß der Liebenswürdige ein besseres und leichteres Fortkommen hat: der Liebenswürdige Kaufmann lockt Käufer an, der Geschäftsinhaber wird daher gern Angestellte wählen, die liebenswürdig sind.

Was ist aber Liebenswürdigkeit? Ist's eine äußerliche oder innerliche Eigenschaft? Wer erscheint den meisten Menschen als der Liebe würdig?

Sage und Geschichte lehren uns, daß es häßliche Menschen gegeben hat, die von anderen als besonders liebenswürdig angesehen wurden, und daß es schöne Menschen gab, die der Liebenswürdigkeit entbehrten.

Homer erzählt von Juno, der Königin der Götter, daß sie trotz ihrer hohen Schönheit solange des geheimnisvollen Zaubers der Liebenswürdigkeit entbehrte und keinen Einfluß auf ihren Herrn und Gebieter besaß, bis sie sich den Gürtel der Anmut von der Göttin der Liebe entlehnte.

Man stelle sich zum Beispiel vor, daß in einem Zigarrenladen ein besonders schönes junges Mädchen angestellt würde, so ist es wohl denkbar, daß angelockt durch die äußere Schönheit, Herren in das Zigarrengeschäft gehen, aber, wenn nicht eine freundliche, liebenswürdige Bedienung sich mit dieser Schönheit paart, es eben nur einmal tun, während die entgegenkommende freundliche Bedienung, sei es durch ein weniger schönes Mädchen oder einen jungen Mann, den Käufer leicht zu dauernder Kundschaft veranlaßt.

Indessen sei es den Minderjährigen zum Troste gesagt, daß mit diesem Vorzuge auch Nachteile verbunden sind. Auf einer völlig weißen Fläche macht sich sofort der kleinste Fleck bemerkbar; ein farbiges Feld wird auch mit einem kleinen Fleck nicht gleich unansehnlich erscheinen.

Ebenso ist es mit den Menschen. Von einem schönen Menschen, dessen Schönheit sofort jedermann in die Augen fällt, verlangt man unwillkürlich auch noch andere Vollkommenheiten, die Kritik ist schärfer dem Schönen, als nur dem Gewöhnlichen gegenüber. Wenn ein besonders schöner Mensch nicht auch sehr sauber ist, fällt er auf, während ein Minder schöner durch sauberes und adrettes Äußeres unwillkürlich gewinnt und leicht als schön erscheint.

Die Schönheit also wirkt nur im geringen Maße mit, jemanden als liebenswürdig erscheinen zu lassen.

Kommen wir nun aber zu den inneren Vorzügen eines Menschen, so wird wohl als der wertvollste allgemein die Tugend angesehen.

Indessen hat die Tugend für die Bewertung des Menschen nach seiner Qualität als liebenswürdiger Mensch recht wenig zu sagen. Zunächst hat die Tugend eine der Schönheit ganz entgegenstehende Eigenschaft: sie macht sich nicht sofort, nicht dem Fremden gegenüber bemerkbar. Wir müssen einen Menschen schon sehr genau kennen, um zu wissen, daß er einen tugendhaften Charakter hat.

Jeder, der aber Lebenserfahrung besitzt und viele Menschen kennen gelernt hat, weiß, daß es sehr viele durchaus rechtschaffene Menschen, von tadellosestem Ruf, von makellosem Charakter gibt, die durchaus nicht liebenswürdig sind, während wir oft genug von einem Menschen sagen hören, er sei sehr liebenswürdig, schade nur, daß er die und jene Fehler habe. Ja, die Tugend eines

Jeder, der aber Lebenserfahrung besitzt und viele Menschen kennen gelernt hat, weiß, daß es sehr viele durchaus rechtschaffene Menschen, von tadellosestem Ruf, von makellosem Charakter gibt, die durchaus nicht liebenswürdig sind, während wir oft genug von einem Menschen sagen hören, er sei sehr liebenswürdig, schade nur, daß er die und jene Fehler habe. Ja, die Tugend eines

Menschen führt oft geradezu zur Unliebendwürdigkeit. Denn der tugendhafte Mensch, dem vor allem Wahrheit und Rechlichkeit, Ehrlichkeit und Solidität des Charakters am Herzen liegen, empfindet naturgemäß, daß um ihn herum die Menschen weniger tugendhaft sind, daß es so viele Menschen gibt, die in ihren Äußerungen unaufrichtig, in ihren Handlungen unehrlich sind; und er wird daher leicht in seinem Benehmen anderen gegenüber zur Überhebung neigen und der Untugend unfreundlich und streng begegnen.

Sehen wir aber, daß Tugend keine absolute Bedingung für die Liebenswürdigkeit ist, so erkennen wir daraus, daß es doch wohl mehr eine äußerliche Eigenschaft sein muß und im Benehmen eines Menschen dem anderen gegenüber begründet ist. Und doch auch kann es nicht nur das äußere Benehmen sein; denn es erscheint zweifellos, daß die besser situierten Kreise, die Wohlhabenden, die ihren Kindern von guten Tugendlehrern, von Erziehern und Gouvernanten die guten Formen eines feinen Benehmens beibringen lassen können, keineswegs an Liebenswürdigkeit den minderbemittelten Klassen voranstehen: es gibt unter den Reichen und Vornehmen ebenso unliebendwürdige Menschen, wie es unter den Armen, die wenig äußere Formen des Benehmens lernen konnten, sehr liebenswürdig Menschen gibt; es gibt Leute von tadelloser Tournüre und großer Unliebendwürdigkeit.

So erscheint denn die Liebenswürdigkeit nicht als eine äußerlich angelesene, erkünstelte Grazie, der es genügt, mit seiner Tournüre den Menschen zu begegnen, sondern als eine Form des Benehmens, die dem Gemüt und dem Herzen entstammt.

Freilich genügt es eben nicht, um den Eindruck der Liebenswürdigkeit zu machen, daß man sein Benehmen nach den Eingebungen eines guten Gemütes und Herzens regelt. Denn wie wir gesehen, sind in den verschiedenen Kreisen die Anschauungen über die Liebenswürdigkeit sehr verschieden.

Der Köchin gegenüber zeigt es wohl von einem guten Gemüt und gutem Herzen, wenn der Kommiss im Kolonialwarengeschäft allerlei Scherze mit ihr treibt, die der vornehmen Dame gegenüber aber wenig angebracht sein mögen. Und wenn der Verkäufer im Modewarengeschäft der Kundin einen Stuhl bringt, damit sie bequem die Auswahl treffen kann, so würde das die Köchin im Kolonialwarengeschäft kaum als Liebenswürdigkeit empfinden; sie würde womöglich über solchen Unsinn räsonnieren und sich darüber beschweren, daß sie nicht lieber schnell bejaht würde.

Zur Liebenswürdigkeit gegen jedermann also gehört auch vor allem Klugheit, Menschenkenntnis,

Lebenserfahrung oder auch Instinkt. Man kann nicht von jedem Menschen wissen, was er als Liebenswürdigkeit ansehen würde; man muß es fühlen und erraten.

Es sind meist nur Kleinigkeiten, aus denen sich die Liebenswürdigkeit zusammensetzt. Ein einziger Blick, eine unbedeutende Handbewegung, die der Kundin verraten, daß der Verkäufer nur ungern noch den Stoff, der ganz oben im Regal liegt, herunterholen möchte, lassen ihn unliebendwürdig erscheinen; er mag so laut und so oft versichern, daß die Bemühung nichts auf sich habe. Seine freundlich lachende Miene bei der gleichen Verachtung erscheint liebenswürdig, ohne daß er jene Versicherung gibt. Denn diese Versicherung zeigt nur erst recht, daß es ihm wirklich eine Mühe ist, daß er sie eigentlich unwillig übernehme, während die freundlich lachende Miene des anderen Verkäufers von vornherein der Kundin jeden Vorwurfs enthebt.

Dabei kann man wohl erkennen, daß diese Liebenswürdigkeit dem Gemüt und Herzen entspringt; denn beiden Verkäufern macht jene kleine Arbeit die gleiche Mühe, sie führen sie vielleicht beide ebenso ungern aus; denn vielleicht wissen sie gar, daß jener Stoff nicht von der Dame gewählt werden wird. Der Gütmütige aber will es sie nicht merken lassen; sein gutes Herz gibt es nicht zu, daß sie sich seinetwegen irgendwie beunruhigt, daß sie ihm zuviel Mühe bereite; er ist liebenswürdig und zeigt ihr nur eine heitere Miene.

Aber nicht nur jeder Mensch verlangt eine andere Art Liebenswürdigkeit; nein, mehr, ein- und derselbe Mensch verlangt sie zu verschiedenen Zeiten anders. Ist man in heiterer Stimmung, wünscht man auch von anderen eine heitere Miene und empfindet das ernste Gesicht als Unliebendwürdigkeit. Der Trauernde, Ernstgestimmte aber wird verletzt durch die Heiterkeit des anderen: das gute Herz vermag auch nicht zu lachen und scherzen, wenn es den anderen trauern sieht, es wird mitempfinden.

Eine berühmte Frau, die Mutter Goethes, kann als schönes Musterbild von wahrer Liebenswürdigkeit angesehen werden. Obwohl einfach bürgerlichen Kreisen entstammend, verkehrte und korrespondierte sie mit Fürsten und Fürstinnen, obwohl ohne großes Wissen stand sie im Verkehr und Briefwechsel mit den bedeutendsten Menschen ihrer Zeit; aber auch mit den einfachsten und unbedeutendsten kam sie zusammen, und so viele Stimmen sich über sie äußerten, es ist nicht eine, die nicht die Liebenswürdigkeit dieser seltenen Frau rühmte; Fürsten und Bürger, Gelehrte, ein-

sache Handwerker, alle waren entzückt vom Zauber ihrer Liebenswürdigkeit. Sie war eben eine ebenso gutmütige, wie wahrhaft kluge Frau, die mit größtem Feingefühl und Takt oder Instinkt sich jedem Menschen und jeder Situation anzupassen vermochte.

So durfte sie selbst von sich sagen: „Ich habe die Gnade von Gott, daß noch keine Menschenseele mißvergünstigt von mir fortgegangen, weiß Standes, Alters und Geschlechts sie auch gewesen ist. — Ich habe die Menschen sehr lieb, und das fühlt alt und jung, — gehe ohne Prätension durch die Welt, und dies behagt allen Erdenkinder und -töchtern, be-moralisiere niemand, suche immer die gute Seite auszuspähen, überlasse die Schlimme dem, der die Menschen schuf, und der es am besten versteht, die scharfen Ecken abzuschleifen, und bei dieser Methode befinde ich mich wohl, glücklich und vergnügt.“

„Ich habe die Menschen sehr lieb“ — das ist die Grundbedingung dafür, daß auch die Menschen mich der Liebe würdig finden. Das ist der Schlüssel zur Liebenswürdigkeit.

Mannigfaltiges.

(Durch Überfahren getötet.) In Halle (Saale) wurde Freitag Abend 8 Uhr eine Droschke von einem Zuge der Hafenbahn überfahren. Der Insasse Dr. med. Nasse wurde schwer, der Droschkenfaher leicht verletzt. Beide Pferde wurde vollständig verstümmelt, auch die Droschke ist stark beschädigt.

(Die eingeschneiten Armeelastwagen.) Die Armeelastkraftwagen, die Donnerstag auf ihrer Probefahrt in Breslau eintreffen sollten, befinden sich seit Donnerstag Vormittag um 11 Uhr auf dem Schmiedeberger Paß oberhalb der Schillerbaude vollständig eingeschneit. Donnerstag war es noch nicht gelungen, sie herauszuschleifen.

(Ein Gasbrand in Neuen-gamme.) Freitag Vormittag wurde mit den Vorarbeiten zur Ableitung des Gasstromes der Erdgasquelle von der Hamburger Stadtwasserkunst unter Mithilfe der Feuerwehr begonnen. Es gelang verhältnismäßig leicht, die Flammen völlig abzulöschen. Um Ableitungsrohre anzubringen, muß das aus dem Erdboden hervorragende Rohr durch Zementblöcke stark verankert werden, was auch den Sonnabend in Anspruch nehmen wird. Während der Mittags- und der Nachtpause wird das Gas wieder entzündet und erst wieder vor Beginn der Arbeit abgelöscht.

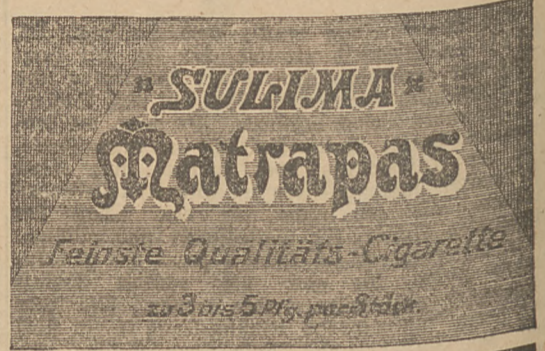
(Auch eine Fusion.) In den „Hamb. Nachr.“ findet sich folgende wichtige Nachricht aus der Geschäftswelt: Eine Einwohnerin in Gotha, die bereits 78 Jahre als geworden ist und seit Jahren ihren Lebensunterhalt damit verdient, daß sie Schafdinger auf den Straßen aufliest und ihn an die herzogliche Drangerie verkauft, hatte eine starke Konkurrenz in der ähnlichen Tätigkeit eines gleichaltrigen, ebenfalls unverheirateten Mannes. Um dem gegenseitigen Wettbewerb ein Ende zu machen, verlobten sich nun die beiden; sie werden jetzt ihre bisherige Tätigkeit gemeinsam fortsetzen.

(Bei einem Brand) in der Brauerei Gas zu Obersheim erlitten, wie aus Mann-heim gemeldet wird, zwei Brauereiarbeiter im Faßlager so schwere Brandwunden, daß sie starben.

(Infolge des dichten Nebels) stukt, wie aus Hamburg gemeldet wird, die Schifffahrt auf der Elbe vollständig. Seit Donnerstag Abend 9 1/4 Uhr sind keine Schiffe angekommen noch abgegangen. — Nach zwei Uhr nachmittags am Freitag nahm die infolge Nebels bereits unlichtige Luft so an Dichtigkeit zu, daß nachtaktliche Dunkelheit herrschte und allenhalben Beleuchtung nötig war.

(Gerechte Strafe.) Das Peters-burger Bezirksgericht verurteilte den Chauffeur Plotnikow, der absichtlich den auf Posten stehenden Schutzmann Anisjew überfuhr, wo bei der Unglückliche den Tod fand, zu zwölf Jahren Zwangsarbeit.

(Die Cholera.) Donnerstag sind in Konstantinopel 23 Choleraerkrankungen und 15 Todesfälle zu verzeichnen.



Otto Jacobson
Berlin-N.O. 159
Friedenstrasse 9.

Mod. 110 Pr. M. 39 50.
Mod. grün pol. Gehäuse
mit Bronzedeckel.
28 x 29 x 13 cm. Farb.
Wulmen-Kristall 34 cm.
16 neue Ste.
Monatsrate 3 Mart.

Mod. 112 Pr. M. 49.
Mod. farb. pol. Ge-
häuse mit Mod. Metall.
28 x 29 x 13 cm. Farb.
Bl.-Kristall 33 cm.
20 neue Ste.
Monatsrate 3 Mart.

Unser System, gegen kaum fühlbare monatl. Raten ohne einen Pfennig Aufschlag zu verkaufen, ermöglicht jedermann die Anschaffung unserer vollwertigen Apparate. Für Freunde guter Musik ist das Erscheinen der neuen Mill-Opera-Modelle ein

Ereignis!

Die Mill-Opera ist der populärste Familien-Konzert-Apparat Deutschlands. Die Mill-Opera bringt Ihnen Geselligkeit, Frohsinn und Musik-Verständnis ins Haus! Sie ist eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung, Erheiterung und Belehrung. Mill-Opera-Platten stellen das Vollenbeste dar, was in Schallplatten geboten werden kann. Sie sind doppelseitig bespielt, also je zwei verschiedene Vorträge auf einer Platte, und bringen nur Original-Aufnahmen. Also nicht zu verwechseln mit den sogenannten nabellosen, mit Saphirstift spielbaren Platten, die fast ausschließlich Kopien von Phonographenwalzen sind. 25 cm große Mill-Opera-Platten haben ebensoviel Musik als 29 cm große Saphir-Platten. Mill-Opera-Platten sind unübertroffen melodienreich und lautstark. Apparat Mod. 120 ist mit Mill-Opera-Exhibitions-Schalldose versehen, die Apparate Mod. 110, 112 und 117 dagegen mit der gleichfalls vorzüglichen Mill-Opera-Konzert-Schalldose. Wird statt dieser die Mill-Opera-Exhibitions-Schalldose gewünscht, dann erhöht sich der Preis um Mk. 8.—. ■ Mit Mod. 120 gelangt der Käufer in den Besitz von 20 Doppelpf. à 3 Mk. = 40 Stücke, 14 Doppelpf. u. 200 Nadeln sind im Preise inbegriffen u. werden m. d. Apparat mitgeliefert. 6 Doppelpf. à 3 Mk. erhält d. Käufer gratis nach Entrichtung d. 6. Rate. ■ Bei Mod. 117 werden 8 Doppelpf. à 3 Mk. und 200 Nadeln m. d. Apparat geliefert u. 5 Doppelpf. nach Erhalt d. 6. Rate. ■ Bei Mod. 112 dagegen 6 Doppelpf. à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat u. 4 Doppelpf. gratis nach der 6. Rate und bei Mod. 110 werden 5 Doppelpf. à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat zugleich geliefert u. 3 Doppelpf. à 3 Mk. nach d. 6. Rate gratis. ■ Für alle Apparate 1 Jahr schriftl. Garantie. ■ Die Auswahl d. Platten kann der Besteller getrost uns überlassen. Wir senden dann eine Zusammenstellung der best-gelungensten Aufnahmen. Sonst nach Wahl aus unseren Listen.

Mod. 120 Preis M. 86.
Eleg. Salon-App. mit
mah. farb. pol. Gehäuse
in Goldrahme. 38 x
38 x 17 cm. 50 cm.
Bl.-Kristall. Tonarm.
Umklapp. Schülte.
40 neue Ste.
Monatsrate 5 Mart.

Mod. 117 Preis M. 58.
Suzukapp. pol. mah. Farb.
pol. Gehäuse mit Gold-
rahm. 33 x 33 x 14 1/2 cm.
Bl.-Kristall. Tonarm.
Umklapp. Schülte.
26 neue Ste.
Monatsrate 4 Mart.

Bestellschein 756
Ger. auszufüllen und im Anwert einreichen.
Hiermit bestelle ich bei der Firma Otto Jacobson, sen.,
Berlin, 1 Mill-Opera Mod. _____ mit den dazuge-
hörigen Schallplatten und 200 Nadeln zum Preise von
Mk. _____ Die Lieferung erfolgt durch Zahlung
von Mk. _____ am 1. jeden Monats. Beim Empfang
bleibt Eigentum bei Firma bis alles bezahlt ist. Die Ware
zur Gesamtsumme erwünscht.

Nr. _____ Datum: _____
Vor- u. Nachname: _____ Stand: _____
Straße u. Hausnummer: _____

Interessante
Kataloge über
Apparate gratis und
franko. Vertreter an
allen Orten gegen hohe
Provision gesucht.

Bereinigte Thorer Photographen!

Dem geehrten Publikum zur Mitteilung, daß wir dem heutigen Bedürfnis entsprechend

Photographien in verschiedenen Preislagen

anfertigen, und halten uns bei sauberster Ausführung empfohlen.

Gleichzeitig bitten wir, die

: für das Weihnachtsfest bestimmten :

Aufträge in Vergrößerungen u. Malereien schon jetzt machen zu wollen, um dadurch eine sorgfältige Ausführung garantieren zu können.

J. Assmann,
Brüdenstr. 15.

H. Gerdorf,
Katharinenstr. 8.

B. Kruse,
Schloßstr. 14.

G. Schubert,
Baderstr. 28.

Weihnachts - Ausverkauf!

Sämtliche Hüte, Krawatten und farbige Oberhemden

verkauft

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bitte meine Auslagen zu beachten!

Leon Kuczyński

Breitestrasse 26. — Breitestrasse 26.

Schuhwarengeschäft

frankheitshalber bin ich gezwungen, mein seit 1868 gegründetes, aufzugeben. Sämtliche, nur gute und dauerhafte Ware wird zu den billigsten Preisen ausverkauft. Auch würde ich mein Geschäft mit Firma im Ganzen an eine jüngere Kraft verkaufen; eventuell mit Haus.

Adolph Wunsch, Elisabethstr. 3.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ausverkauf

wegen Fortzuges von Thorn.

Sämtliche Waren sowie:

Uhren, Gold- u. Silberwaren, Alfenide- u. optische Waren

werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Saden nebst Wohnung ist zu vermieten.

Hugo Loerke,

Mellienstraße 86.

Katastermessungen, Grenzfeststellungen

(mit amtlicher Gültigkeit) sowie

Drainagen u. Wiesenmeliorationen

führt aus

Vermessungs- und Meliorationsbüro

W. Staskiewicz,

Thorn, Wilhelmstraße 7, I. — Fernsprecher 608.

echte Germanenöfen,

Petroleum-Heizöfen,

schwedische „Coksöfen Husqvarna“,

Kohlenkasten, Kohlenlöfel, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Feuergeräte offerieren

Tarrey & Mroczkowski,

Eisenhandlung, Altstadt, Markt 21.

Vorschuß-Berein zu Thorn,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Nur für Mitglieder:

1. Distanzierung von Wechseln,
2. Gewährung von Vorschüssen,
3. Eröffnung laufender Rechnungen,
4. Beleihung von Wertpapieren und Dokumenten.

Auch von Nichtmitgliedern:

1. Annahme von Bareinlagen in jeder Höhe zur bestmöglichen Verzinsung, tägliche Verzinsung
2. Annahme von Spareinlagen zu 3 1/2 %.

Der Vorstand.

Friedrich Heckler,

Thorn,

Fernruf 343. — Breitestr. 32, 1.

Atelier für feine

Herrengarderoben, englische Damenkostüme.

Enorm billige Preise

bietet der

Total-Ausverkauf

von

Elisabethstr. 4. **Max Lange** Elisabethstr. 4.

- Goldene Herren-Uhren von 45,00 Mk. an.
- Goldene Damen-Uhren von 12,00 Mk. an.
- Silberne Anker-Uhren von 12,00 Mk. an.
- Goldene Ringe von 2,50 Mk. an.
- Goldene Uhrketten für Damen und Herren von 28,00 Mk. an.
- Regulateure von 12,00 Mk. an.
- Double- und Nickelketten von 35 Pfg. an.

— Schmucksachen in Gold und Double. —

Die Bild. Wo ist der Eßlingel der dies verbrochen?



Dieses Verlierbild ist herauszuschneiden und der Umriß der zu suchenden Figur deutlich mit Tinte nachzuziehen. Jeder Einsender dieses Verlier-Bildes und 25 Pfg. in Marken erhält das humorvolle Buch „Crak und Laune“ (Ladenpreis 1 Mark), sofort zugesandt. — Adresse genau angeben. — Alle Einsendungen sind zu richten an die Buchdruckerei von E. Einfeldt in Kiel, Holtensauerstraße 45

MAGGI'S
Bouillon-Würfel
die besten!
1 Würfel für 1/4 - 1/3 Liter feinste Bouillon.
Der Name MAGGI bürgt für stets vorzügliche Qualität.

Eine reichliche Auswahl in Luxus-Wagen u. -Schlitten

hat stets auf Lager
Ed. Heymann, Wagenfabrik, Thorn-Moder.
— Reparaturen werden sauber, schnell und billig ausgeführt. —

K. Orcholski, Dentist,

Thorn, Breitestr. 46. — Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntags 9—12 Uhr.

Plombieren nach der neuesten wissenschaftlichen Methode, Nervösen völlig schmerzlos, Zahnziehen, größtmögliche Schmerzlinderung mittelst örtlicher Betäubung. Schonende Behandlung für empfindliche und nervöse Patienten. Feinste Präzisionsarbeit in Gold, Kautschuk und Kombinationen. Zähne ohne Platte.

Stiftzähne, Kronen und Brücken.

Außerordentlich niedrige Honorare.

Teilzahlung genau gestattet. — Teilzahlung genau gestattet.

La obererschlesische Würfel- und Rußkohlen,
La obererschlesische Steinkohlenbriketts
für Hausbrand und Industrie.

Braunkohlen - Briketts

in erstklassigen Marken (Ilse, Marie usw.).

prima oberöhl. und niederöhl. Küttenfoks für Zentralheizungen, höchste Heizkraft,

prima englische und weisfälische Anthrazit-Ruß- und Erbskohlen, trockenes Kleinholz, prima Alobenholz (für Bäcker)

in bester Beschaffenheit bei billiger Preisstellung

liefert prompt frei Haus, ab Lager oder ab Werk

Baumaterialien- & Kohlen-Handelsgesellschaft

mit beschränkter Haftung

Mellienstraße 8. — Fernsprecher 689 und 340.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, industrielle u. landwirtschaftl. Großbetriebe.

Herm. Lichtenfeld,

Elisabethstr., Ecke Strobandstr.

empfiehlt zur Saison:

Wollene Unterkleider

für Herren Damen und Kinder.
Socken, Damen- und Kinder-Strümpfe, Strumpflängen, Ersatzfässlänge.

Strickgarne

in nur bewährten Qualitäten.
Leibbinden, Kniewärmer etc.
alles in reellen Qualitäten zu billigsten festen Preisen.

Militär-Mützenfabrik.

Anfertigung von Uniformen. ♦ Effekten für Militär u. Beamte.
Nur anerkannt erstklassige Arbeit und Fabrikate!

C. Kling,

Breitestrasse 7, Ecke. * Fernsprecher 604.

F. J. MAMPE
Stargarder Spritfabrik
Stargarder Likörfabrik
UR-MAMPE
Gegr. 1835. Stargard i. Pom.
erhielt für Liköre Sprit etc. **GRAND PRIX** Weltausstellung Brüssel 1910.
Marken und Ausstattung geschützt.

M. Berlowitz,

Seglerstraße 27, Fernruf 329, Seglerstraße 27.

Damen-Paletots, Kostüme, Blusen.

Sehr grosse Auswahl, billige, streng feste Preise



Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Grammophon.



Künstler-Platten

von
**Caruso, Kraus, Jörn, Melba, Farrar,
Patti, Sembrich etc.**
in grosser Auswahl stets am Lager.



Preis 15 Mk.

Niemand versäume, vor Einkauf eines Apparates
meine

Grammophon-Ausstellung

ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze
für

echte Grammophone und Platten,
Edison-Apparate u. Goldguss-Walzen.

Grosse Doppelplatte von Mark 1,50 an.
Deutsche, polnische, russische, italienische, französische Aufnahmen.
Bei Einkauf von 5 Stück die 6. Platte gratis.

Spezial-Geschäft

für
elektrische Bedarfsartikel.
Elektrische Neuheiten,
Taschen-Lampen,
Zigarren-Anzünder.

Elektrische
Klingel- und Telephon-Anlagen
werden prompt und
billigst ausgeführt.

Spezial-Geschäft

für
bessere Spielwaren.
Grösstes Lager von
Eisenbahnen mit Dampf u. Uhrwerk,
Präzisions-Dampfmaschinen, Lehr-
mittel-Apparaten, Elektrischer-Appa-
raten, Telephonen, Elementen,
Glocken, Tableaux, Aus- und Um-
schaltern, Glühlampen, Fassungen,
Wandarmen, Akkumulatoren für
Licht und Fahrräder, sowie alle
Zubehörteile
zu billigsten Preisen.

Grammophon-Zentrale Alex Beil,

Culmerstrasse 4.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. — Abgespielte Platten jeden
Fabrikats werden umgetauscht.

Kataloge auf Wunsch kostenlos.

Reparaturen an Grammophonen, Schalllosen etc. werden in eigener Werkstatt
prompt und billigst ausgeführt.

Neueste Aufnahmen

aus
„Hurra, wir leben noch“,
„Polnische Wirtschaft“,
„Hupf mein Mädel!“
u. a. m.



Preis 20 Mk.

Julius Buchmann, Schokoladenfabrik, Thorn, Brückenstr. 34.

Kakaopulver 1.00, 1.20, 1.60, 2.00, 2.40 das Pfund,
Koch-Schokoladen . 0.75, 0.80, 1.00, 1.20 „ „
Schokoladenpulver . 0.60, 0.80, 1.00, 1.20, 1.50 „ „

Bekanntmachung.
Weihnachts-Aufträge
auf
Vergrößerungen
erbitte im Interesse prompter Aus-
führung schon jetzt.
Atelier Bonath, Gerechestr. 2,
Fernruf 536.

Mutterhaus vom roten Kreuz
zu Gnesen.
Krankenhaus und staatlich anerkannte
Krankenpflegeanstalt, nimmt auf
Singfrauen u. Witwen
zur Ausbildung als Schwestern
für Krankenpflege, Gemeinde, Klein-
kinderkurse, Haushalt, Bureau,
Apotheke, Küstgen.
Es bietet seinen Schwestern gesicherte
Lebensstellung und Pensionsberechtigung.
Näheres durch
Grau Oberir.

Musik-Haus
Hermann Klaassen
in Prenzlau M 119.
Prachtkatalog
400 Seiten stark
umsönst u. portofreit

Browningbüchse,
9 mm, ganz automatisch, eingetroffen.
Einige sehr gut erhaltene
Selbstspanner-Doppelflinten,
Drillinge und Browningflinten,
vorzögl. im Schutz, billig abgegeben.
E. Pating, Waffengefch., Schillerstr.
80 Kutschwagen,
neue, moderne und wenig gebrauchte
Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-,
Jagd- und Ponywagen, Dogkarts, nur
1a Fabrikate und Gechitre. Berlin,
Luisenstr. 21. H. Hoffschulte.

Die zur Ernst Zude'schen Konkursmasse gehörigen
Grundstücke
in Podgorz (am Schießplatz) belegen,
Schneidemühle,
Wohnhaus, Stallungen, Gärten, Acker, sowie die in Rudak belegenen
Bauparzellen
kommen am
29. November d. J., vormittags 10 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht hier zur
Versteigerung,
worauf Interessenten hiermit aufmerksam gemacht werden.
Thorn den 15. November 1910.
Der Konkurs-Verwalter.
Robert Goewe.

John's Schornstein-Aufsatz
ist das beste Mittel gegen das Rauchen
der Ofen und Herde. Dauernd gute
Wirkungsweise, 10-jährige Garantie für
Haltbarkeit laut Prospekt.
500 000 Stück verkauft.
Vertreter: Tarrey & Mroczkowski, Thorn.

Dampfwäscherei R. Matzdorff, Schiessplatz,
Fernruf 399. Trocknen im Freien, Rasenbleiche, schonendste Behand-
lung, billigste Preise: Hemd, Beinkleid, 8 Pf. etc. Gardinenwäsche.
Abholen und Anliefern kostenlos.
Annahmestellen: Heiligegeiststr. 17, Strobandstr. 13

Rentenstellen
für Arbeiter wie Handwerker in Jagdschütz und Schleiendorf noch einige fertig
bebaute von Jogleich. Ferner in Schrötterdorf Baustellen für Beamte und
Privatiers unter günstigen Zahlungsbedingungen, auf Wunsch auch bebaut abzu-
geben. Schrötterdorf hat auß. billige Kommunalabg., zahlt 100 gegen Bromberg.
195 Proz. Die Bauten lieg. unmittelb. an Bromberg mit günst. Arbeitsgelegenheit
Krueger, Bromberg, Danzigerstr. 71.

Sichere Hypothek
von 15 000 Mt. zur zweiten Stelle auf
ein Grundstück in der Stadt sofort zur
Ablösung getucht.
Angebote unter **P. F. 20** an die
Geschäftsstelle der „Presse“.

Ziegeln Ia
verkauft zu zeugmäßigen Preisen frei
Bahnhof Strassburg Wespfr.
die Verwaltung der königl.
Domäne Strassburg Wpr.

Wollen Sie gut und billig rauchen?



So bestellen Sie
sofort meine hier ab-
gebildeten
Havillos
mit Javadecke und
Silberspitze.

500 Stück dieser beliebten Marke
nebst 40 Stück verschiedene
gute Probzigarren versende
trotz des neuen Tabakgesetzes
für den billigen Preis von nur
7,60 Mark.
Billiger kann niemand liefern.
P. Pokora,
Zigarrenfabrik,
Neustadt Wpr.
Nr. 213 A.

Wer sich vor Not schützen will, der
trete dem
Deutschen Wohlfahrtsbund Rosen
bei. Heute über 17 000 Mitglieder.
Näheres **Neustadt, Markt 8.**

Trauringe.
Größtes
Uhren-
Lager,
moderne
Gehäuse
bei
Hugo Sieg,
Thorn,
Elisabethstr. 5,
Telephon 542.
Bei Teilzahlung kein Preisaufschlag.
Bei Kasse 4% Skonto.
Altes Gold und Silber wird in
Zahlung genommen.
Hochzeits-Geschenke etc.
Edelsteine.

! Fleißige Personen !
können ohne Risiko hohen Verdienst er-
zielen, wenn sie den Verkauf eines sehr
lohnenden Artikels übernehmen, der überall
gebraucht wird. Angeb. unter **Triumph**
an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Wer Stellung sucht, verl. sof. Deutschl.
Neueste Bahanzepost, Berlin O. 112.

Mein Grundstück,
Königstraße 41,
(Hausgrundstück nebst 2 Morgen Land)
ist vom 1. April 1911 anderweitig zu
vermieten.

Fritz Kaun,
Culmer Chaussee 49.
Zu verkaufen

Kanarienhähne,
Stamm Seiffert, Tag- u.
Nachtfänger, gute Zucht-
Weibchen verkauft billigst
C. Tausch,
Neustädter Markt 9.

Kanarienhähne,
Stamm Seiffert, Tag- und
Nachtfänger, gute Zucht-
weibchen, billig zu verk.
Brückenstraße 38, 1.

Kuzbaum-Damenjahre
und geschlossener Gaskocher preiswert
zu verkaufen. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle der „Presse“.
Schreibmaschinen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Unter-
richt im Maschinenschreiben. Versiel-
fältigungen. Culmerstr. 22, 2, vorn.

Verkauft wegen Platzmangels
braune Stute,
6 Jahre, 6 Zoll, fertig geritten, durchaus
strafen- und truppenstark, guter Spiritus-
ger, für Komp.-Chef u. Adjutant — da
schnell — sehr geeignet.
Centn. Kunckel, W. Bes. 4.

Gelegenheitskauf!
Anderer Unternehmungen halber verkaufe
sofort unter günstigen Bedingungen (selbst
schönes, gutverzinsliches
Hausgrundstück,
bestehend aus zwei Wohnhäusern in
schöner Lage Thorns. Windleitungsanlage
10 000 Mt. Näheres auf gef. Anfragen
unter **Nr. 1860, Thorn, postl.**

Gangbare Wagenbauerei
mit reichlicher Kundhaft fruchtbar
sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle der „Presse“.

Wegen anderer Unternehmung beab-
sichtige ich meine
Grundstücke
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
H. Rose, Stenzen, Thorn 11.
vieler Art, wenig
gebraucht, sehr
neu, u. Federkutschwagen billigst.
Lawin, Breslau, Klosterstr. 38

Schönen Bernhardinerhund
hat billig zu verkaufen
Ernst Heuer, Rudab.

Die Presse.

(Fünftes Blatt.)

Um Sonnenuntergang.

Von Hedda von Schmidt.

Der alte Herr Kat war gestorben. Tilde Krustus hatte die Empfindung, als gäbe es auf der Welt Gottes nichts mehr für sie zu tun.

Nach der Beerdigung hatte Leo ihr die Hand gedrückt: „Liebtes Fräulein Tilde, richten Sie alles hier nach Ihren Wünschen ein — mein Urlaub währt nur wenige Tage — ich schreibe Ihnen alles nähere, ich muß noch vieles überlegen!“

„Liebtes Fräulein Tilde,“ schrieb der junge Herr Kat, „ich ersuche eine der letzten Bestimmungen meines Vaters durch die Übertragung des anliegenden Scheines.“

„Wie soll ich nur auf eine gute Manier meinen Drachen loswerden?“ hatte er mehr als einmal geklagt, wenn er zu kurzem Besuch nach Berlin zurückgekommen war.

„Sie ließ Möbel und Koffer auf einen Speicher abstellen und reiste zu ihrer Schwester. Dort auf dem Landgut, inmitten einer lärmenden Kinder-Gaule, konnte sie sich gänzlich zurückziehen.“

Sie ließ Möbel und Koffer auf einen Speicher abstellen und reiste zu ihrer Schwester. Dort auf dem Landgut, inmitten einer lärmenden Kinder-Gaule, konnte sie sich gänzlich zurückziehen.

Blätter und Blüten, leises Hinüberwehen zum milden Herbst, das paßte zu Tilde Krustus.

Sie ging an die See, in den stillen, vornehmen Bodeort, in dem man viel Pensionierte trifft, wo das Brausen der Gesellschaft nicht das Brausen der Brandung überdönt, wo Tilde früher wiederholt mit dem alten Herrn Kat geweilt hatte.

Noch ein paar stille Tage an der herbstlichen See, dann hatten die Wochen des Ausruhens, die doch keine wirkliche Ruhezeit für Tilde gewesen waren, ein Ende.

Auf dem dunklen Herbsttage brach kurz vor ihrem Untergang die Sonne noch einmal blendend hervor; aber ihr Schein hatte etwas Sanftes und Mildes, trotz allem Strahlendem.

Tilde ging zum Postamt in Berlin — vielleicht hatte sich jemand auf ihr Inserat gemeldet. Nichtig — zwei Schreiben harrten ihrer: Stille bei einer Familie mit sechs lebendigen Kindern; — nein, Tilde verstand nichts von Kindern, — ihre Nissen und Nichten hatten Tante Tilde langweilig gefunden; aber hier — ein Brief in Maschinenschrift!

„Bitte“, sagte der Zimmerkellner — „der Herr auf Nr. 16 erwartet die Dame!“ Tilde Krustus pochte an. — „Herrein!“ rief eine bekannte Stimme, bei deren Klang sie erbebt, als wandle sie auf verbotenen Wegen.

Es war ein dunkler Herbstvormittag und ein wenig dämmerig im Zimmer, — auch war der „junge“ Herr Kat ein wenig kurzichtig. Dann aber erkannte er, wen er vor sich hatte.

„Tilde! — Sie?“ rief er maßlos erstaunt. „Sie sind doch draußen in Pommern bei Ihrer Schwester!“

„Nein, — wie Sie sehen, Herr Kat, möchte ich die Stellung bei Ihnen antreten!“ Tilde Krustus hatte, sie wußte selber nicht, wie, plötzlich eine ganz rasende Sicherheit, ja etwas Übermütiges klang aus ihren Worten.

„Mein Himmel — wie sollte ich wohl? — Sie waren mir schon zu jung damals, — als Sie noch so jung aussahen wie heute —, und dann glaubte ich auch, daß Sie nun austoben wollten!“

„Folgenscherer Gerüst (kurz). Donnerstag Abend brach in Greifenberg in Pommern bei einem Neubau das Gerüst zusammen.“

„Mannigfaltiges.“ (Folgenscherer Gerüst (kurz). Donnerstag Abend brach in Greifenberg in Pommern bei einem Neubau das Gerüst zusammen. Zwei Maurer stürzten in die Tiefe; einer war sofort tot. Der andere liegt hoffnungslos darnieder.)

„Der poetische Schlafstellendieb.“ (Berliner Gerichtsjahre.) Sie waren jahrelang gute Freunde, der Drehsler Floß und der Schneider Faden, und vor einiger Zeit bezogen sie sogar auf Zurehen des ersten eine gemeinschaftliche Schlafstelle.

„Der poetische Schlafstellendieb.“ (Berliner Gerichtsjahre.) Sie waren jahrelang gute Freunde, der Drehsler Floß und der Schneider Faden, und vor einiger Zeit bezogen sie sogar auf Zurehen des ersten eine gemeinschaftliche Schlafstelle.

aufzunehmen und zwar in gar absonderlicher Art. Das vorhandene, in einem Koffer verborgene Geld verfenkte er in seine Tasche, Kleider, Wäsche und Stiefel nahm er in Gebrauch und alles übrige verwarhte er durch Abgabe in einem Leihhause. Sein Lebenswandel machte bald seinem Namen Ehre, aber nicht lange, denn kaum waren vier Wochen ins Land gegangen, als Schneid-Faden munter und gesund in seinem alten Heim wieder Einzug hielt. Der Schred über die Wandlung warf ihn zwar nicht von neuem auf das Krankenlager, er gab ihm aber ein, einem Schutzmänn von dem Vorgefallenen Mitteilung zu machen, und vor kurzem gehen wir den nunmehr weniger stoff aussehenden Floß die Anklagebank zieren. — Vorj.: Sie heißen Floß, sind Drehsler, 26 Jahre alt und noch nicht verheiratet. Sie haben das Vertrauen Ihres Freundes, des Schneidergesellen Faden auf die schönste Art gemißbraucht, indem Sie dessen Ihnen anvertraute Gut zu Unrecht selbst in Gebrauch genommen, auch teils veräußert, teils in Verpfand gegeben haben. Das erhaltene, wie das vorgefallene Geld haben Sie verausgabt. Was haben Sie darauf zu Ihrer Verteidigung zu sagen. — Angekl.: Det ist ganz richtig, wat Se sagen, det hat sich ooch so zugetragen, doch habe id det bloß genommen, weil id in Fadens Wiederkommen jedinde Zweifel hab gelegt, darum war mächtig id beweist, als Faden mit ganz heitren Sinn, kommt neulich in de Stube rin. — Vorj.: Wenn Sie auch glaubt, daß die Krankheit Ihres Freundes zum Tode führen würde, so hatten Sie doch nicht das Recht, die Sachen an sich zu bringen, die Ihrer Pflicht übergeben waren. — Angekl.: Ja wollte nich bedriegen, er sollte wiederfragen, wat id in Eile bloß gebort, hätt id den Schutzmänn nich bejort, denn hätt id ihn versprochen, det er in drei, vier Wochen, den ganzen Krempel sein eigen nennt, ganz net, det keen Mensch ihn wiederkennt. Doch nu hat, wie Se, Herr Doktor, sehn, den Schaden und die Schuld er ganz allein, denn ihn brings sicher keen n Gewinn, wenn Se wegen die Plundererei mir spinnen in. Ja will, Herr Gerichtshof, Ih'n noch wat sagen, so. — Vorj.: Sie scheinen die Sache leider sehr wenig ernst zu nehmen. Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, wenn Sie bei der Fortführung der Verhandlung wieder in Ihren schlechten Reimen sprechen, lasse ich Sie in einer Strafe wegen Ungehörigkeit nehmen. — Angekl.: Ja bitte Nachsicht zu ihm; zu sehr tu id de Dichtkunst lieben, det id nich so, wie Jedermann, stehend in Prosa sprechen kann. Ja will mein Ehrendort druff jeben, det id in meinen jungen Leben, nie mehr die Unwahrheit will sagen, ooch nie nich fremde Stübel dragen. Ja bitte Se, mir freizusprechen, denn wat id. — Vorj.: Ich nehme Sie wegen Ihres respektwidrigen Verhaltens in eine Haftstrafe von 24 Stunden, und breche die Verhandlung wieder ab, wenn Sie in denselben Ton verfallen. — Angekl.: Noch einmal bitt id, lassen Se mir loopen, id will ja Faden ganz neue Sachen koopen, denn meine id. — Vorj.: Sie haben in Ihren Ausagen Ihre Schuld eingestanden. Zeuge Faden, haben Sie noch etwas zu beantworten? — Zeuge: Ja bitte ihn zu bestrafen. Er hat mir rungeniert. Ja habe nicht nich, alles hat er mit jehoben. Ja will ooch sein Freund nicht mehr sind. Der Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Beim Verlassen des Saales raunt er dem Freunde zu: Nu warte, du olle Beile (Beule), du kriegst noch deine Keile. Du sagst, id habe jehoben? Der Teibel soll Dir holen!

„Starke Zähnen brachen durch.“ Duisburg, Sternbuschweg 124, 16. Dez. 1909. „Schon in frühesten Jahren haben wir bei unserem Töchterchen Esfriede die ansgezeichnete Wirkung von Scotts Emulsion kennen gelernt.“



Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer verkauft, und zwar nie los nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Aktion mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorich). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

